

# Abenteuer im Gummiboot

Vom Böteln hatte ich schon viel gehört: Es sei megalustig, abenteuerlich – und natürlich nass! Mit einer Freundin stürze ich mich ins Vergnügen und schippere die Linth hinunter.



Joëlle Luginbühl, 18, aus Jonen AG, ist im letzten Lehrjahr als Bekleidungs-gestalterin. Wenn sie nicht gerade Ballkleider und Wintermäntel schneidert, spielt sie Klavier, klettert und backt für ihre Freunde. Im Sommer verbringt sie den Tag am liebsten im Wasser – neuerdings im Gummiboot.



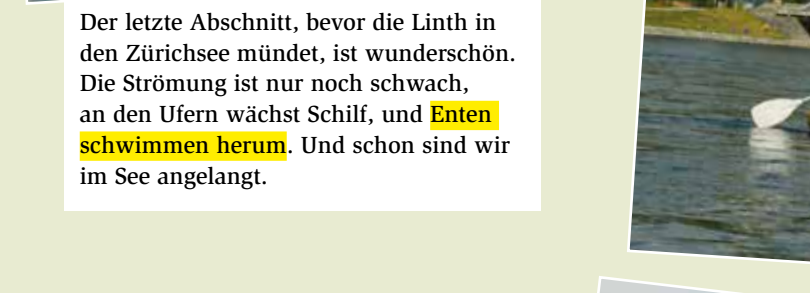
8

Wir legen die Füsse hoch und geniessen den **Sonnenuntergang**. Dann zieht es uns in Schmerikon an Land, denn nach diesem erlebnisreichen Tag haben wir einen Riesenhunger!



7

Der letzte Abschnitt, bevor die Linth in den Zürichsee mündet, ist wunderschön. Die Strömung ist nur noch schwach, an den Ufern wächst Schilf, und **Enten schwimmen herum**. Und schon sind wir im See angelangt.



6

Wir sind eben an **Schloss Grynau** vorbei. Das alte Bauwerk passt gut in die Landschaft. Auch wenn wir schon ziemlich lange unterwegs sind, sind wir noch fit und setzen unsere Paddel ein, um etwas Tempo zu machen.



5

Bald werden die Ufer offener. Trotz der vielen Strommaste kann man hier die Landschaft der **Linthebene** schön geniessen.



Das Häuschen sieht auf den ersten Blick aus wie ein altes Chalet. In Wahrheit ist es aber, so haben uns Freunde erzählt, ein **getarnter Bunker** aus dem Zweiten Weltkrieg! Die Tarnung ist super gelungen, ich hätte den Bunker nie erkannt.

2



4

Vor der Eisenbahnbrücke Ziegelbrücke durchqueren wir **Wellen**, das Boot schwankt, ist aber vom Umkippen noch weit entfernt. Die Wellen sehen von Weitem viel grösser aus. Und schon wird das Wasser wieder gelassener. Geschäft!

3



Langsam bekommen wir Hunger, und so beschliessen wir, an diesem schönen Ort zu **picknicken** und die Aussicht zu geniessen. Am Strand gibt es heute fast keine Leute, die Stimmung ist sehr friedlich. Wir **hüpfen kurz in den frischen See**.

1

Vor der Linthbrücke in Mollis startet unser Abenteuer. Zuerst müssen wir **das Gummiboot aufpumpen**. Das ist gar nicht so anstrengend wie gedacht, nach etwa 15 Minuten sind wir fertig. Die Schwimmwesten dürfen wir nicht vergessen, denn das Wasser ist kalt, und es soll einige Wirbel geben.



**TANGO-FACTS**  
**HAST DU AUCH LUST AUFS BÖOTELN?**  
 Informiere dich über die Strecke, indem du die Streckenbeschreibung im «Gummibootführer Schweiz» studierst: [www.gummibootfuehrer.ch](http://www.gummibootfuehrer.ch). Und nicht vergessen: Trag eine Schwimmweste! Am besten schaut du dir auch die Flussregeln der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft an: [www.slrg.ch](http://www.slrg.ch).